hesseblättche

vcp hessen magazin



durch halten

sommer 2020

Foto: Jakob Hoffmann

Inhalt

sommer 2020

Vorwort

Aus dem Land
Quarkantenne 4

Titelbezogen
Träumen und durchhalten 6
Gedicht 7
Verschwörungstheorien 8

Pfadifinder-Design-Klassiker 13

Die Buschtrommel 14

Titelbezogen
Große Aufgaben 16
Clever vs. unnötig 18
Geduldspiel 20

Aus den Regionen
Waffelaktion 22

Aus dem Land
Die Neuen in der Lafü 24

Die neue Mitte 28

Lied 30

Titelbezogen
Einen Blick über den Tellerrand 30

Optimism Huhn 35

Titelbezogen
Geduld und Ungeduld 36

BiPi Zitat 38

Über das Land hinaus
Burg Rieneck 40

Titelbezogen
Keine Schande 41

Pfadigram 43

Über das Land hinaus
Fertig 44

Kreuzworträtsel 45

Infos & Werbung
Landeshajk 46
HHT 47
Give piece a chance 48
Pfadi-Tag 49
Kirchentag FFM 54

Nachruf 52

Klatschspalte 58
Termine 59

Vorwort

*neu

Neue Mail Adresse!
hesseblaettche@hessen.vcp.de



In diesem Frühjahr gab es viele Veränderungen, vielleicht sogar Enttäuschungen. Doch wir müssen euch nicht enttäuschen und ihr haltet nun ein ***hesseblättche*** in euren Händen. Diese Ausgabe erhaltet ihr alle. Vielleicht gefällt es euch ja und ihr wollt auch weiterhin dieses Heftchen bekommen. Dann schreibt eine Mail an *hesseblaettche@hessen.vcp.de* und ihr werdet einfach in die Liste mit aufgenommen!
Gerne gerne könnt ihr auch mitwirken und selbst etwas für das ***hesseblättche*** schreiben. Wir freuen uns über jeden Beitrag!

So jetzt hab ich aber genug gequatscht.
In der heutigen Folge... - Ach nee, falsch, das ist hier ja keine Quarkantenne -
In dieser Ausgabe geht es um das Durchhalten! Also Kopf hoch und einfach mal das ganze ***hesseblättche*** durchlesen!

Gut Pfad
Lea

Impressum

Das ***hesseblättche*** ist das Landes-Magazin des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder Hessen e.V.

Es erscheint viermal im Jahr. Der Bezug ist kostenlos.

Redaktionsschluss für die Herbstausgabe **2020** ist der **11. Oktober 2020** Ideen, Bilder und Artikel schickt Ihr an: ***hesseblaettche@hessen.vcp.de***

Herausgeber: Der Vorstand des VCP Hessen e.V.

Leitung Hessenredaktion: Lars Andresen

Redaktionsleitung: Lea Eller und Kilian „Stibu" Frank

Redaktionsmitglieder dieser Ausgabe: Kira Bokowski, Sebastian Friebe, Robin Günkel, Jakob Hoffmann, Jonas Höchst, Benedikt Reusch, Felix Scheliga, Heiko Schmelz, Melissa Schulte, Melissa Weber. **BiPi Zitat:** Benedikt Reusch, **Lied:** Jonas Höchst, **Buschtrommel:** Jakob Hoffmann, **Kreuzworträtsel:** Sebstian Friebe, **Klatschspalte:** Jakob Hoffmann, **Pfadigram:** Sebstian Friebe und Lars Andresen **Layout:** Kilian „Stibu" Frank
Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß-Oesingen

Auflage: 1650 **Preis:** null €

Johannisberg 12 61231 Bad Nauheim – Postfach: 1752 61231 Bad Nauheim – Tel.06032-3660 – hessen@vcp.de hessen.vcp.de

Quarkantenne und **jetzt?**

Ein kurzer Rückblick

von Lea

Eines Tages berichteten alle nur noch von einem neu entdeckten gefährlichem Virus, dem Corona Virus. Ich nahm es auf die leichte Schulter, wusste nicht, dass ein Virus mich aufhalten konnte. Erst als ich nicht wie gewohnt studieren durfte, merkte ich "Doch, es geh uns alle was an."

Wenig später Quarantäne
Alles anders, alles komisch,
kaum Perspektiven, kaum Aufgaben…

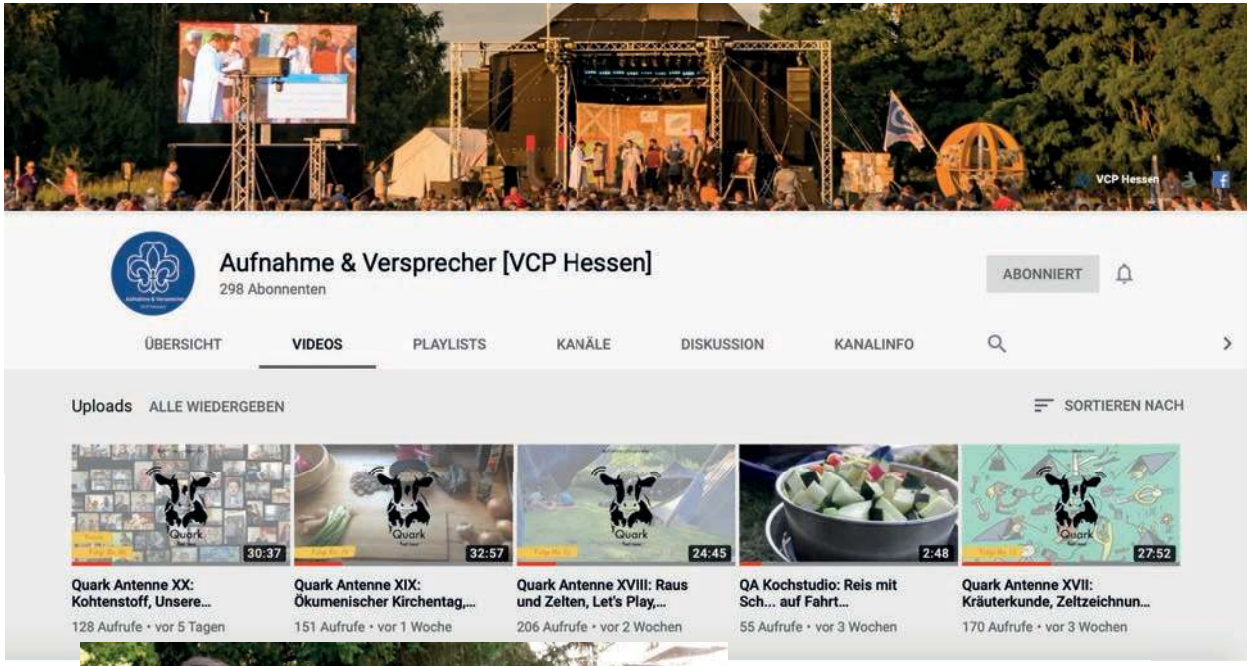
Doch dann trafen sich ein paar Hansels in einer Videokonferenz. Sie wollten etwas machen, nicht nur rum sitzen und nix tun. Nein, sie wollten andere bespaßen, ihnen sie etwas lehren und ihnen die Pfadfinderei zeigenn.

Wenig später Quarkantenne
Eine Woche später das erste Video online!

Verrückt, was man alles schaffen kann! Und jetzt sind zwanzig Folgen Quarkantenne später. 573 Minuten Videomaterial alle in den letzten 16 Wochen entstanden!

Inzwischen haben alle wieder eine Art von Alltag, einen Rythmus gefunden und haben Perspektiven geschaffen...
Die Quarkantenne ist für mich ein Symbol des Zusammenhalts, des Loslegens und des gemeinsamen Durchhaltens!
Danke an alle, die mitgemacht und uns unterstützt haben! Danke, dass wir das zusammen gerockt haben! Es hat mir viel Freude bereitet und ist/war eine wundervolle Aufgabe, an der ich mal wieder ein Stückchen gewachsen bin. Ich freue mich auf weitere Projekte, am liebsten ohne viel Nachdenken und unter dem Motto

'Einfach Loslegen!'





Das QA-Team: Lea, Stibu, Sebastian, Jakob, Jonas, Lars
Es fehlen: Melli S., Melli W. und Kilian

Harte Fakten:

19.03.- 29.06.2020

573 *minuten / 9h 33 min*
20 *Quarkantenne Videos*
11 *QA-Kochstudios*

Quark
Antenne

vcp hessen magazin

Träumen und durchhalten

von Lea

Jede*r von uns hat Träume. Die einen mögen größer, die andere kleiner sein. Die einen sind schon ganz nah dran, die anderen scheinen noch so weit weg wie die Sterne. Vielleicht hat der ein oder die andere sich auch noch gar nicht eingestanden, dass er/sie einen Traum hat.

Aber eins ist sicher: man darf auch mal träumen!

Vor allem in so einer Zeit ist das Träumen von einem Pfadilager, einem Hajk oder einer Sippenstunde umso verständlicher.

Manchmal müssen wir in solch einer Phase einfach die Zähne zusammenbeißen und durchhalten. Aber dann! Dann kommt auch wieder die Zeit des Tuns. Dann heißt es umsetzen, losziehen und zu Ende bringen.

Träumen, Machen und Durchhalten,
das ist der Fahrplan!

Du verflogst einen großen Traum, oder erlebst jede Nacht spanende Abenteuer in deinen Träumen? Dann schreib doch einfach einen Artikel für unsere nächste Ausgabe und schickt in an hesseblaettche@hessen.vcp.de.

Foto: Hanna Röwer

durchhalten

Ein Gedicht

von Kira

.durchhalten.

durch halte
halte durch.

durch halten
halte halt
durch.

wie

halte ich ?

durch

HALT.

an . **halten**

STOPP.

was? warum?
wieso? wozu?
ich halte.

durch . denken

was ich halte ?
was halte ich ?
woran halte ich
(mich) fest ?

ein . **halten**

wie geht das

. . .weiter ?

durch . halten

aber:

kann das halten?

d u r c h h a l t e n?

kann I C H das

durch

halten

?

Wie sagt man

Halt!

?

was ich halte ?
was halte ich ?
woran halte ich
(mich) fest ?

? ! ? ?

geht das denn. . .

so? weiter? durch

. . . weiter so?

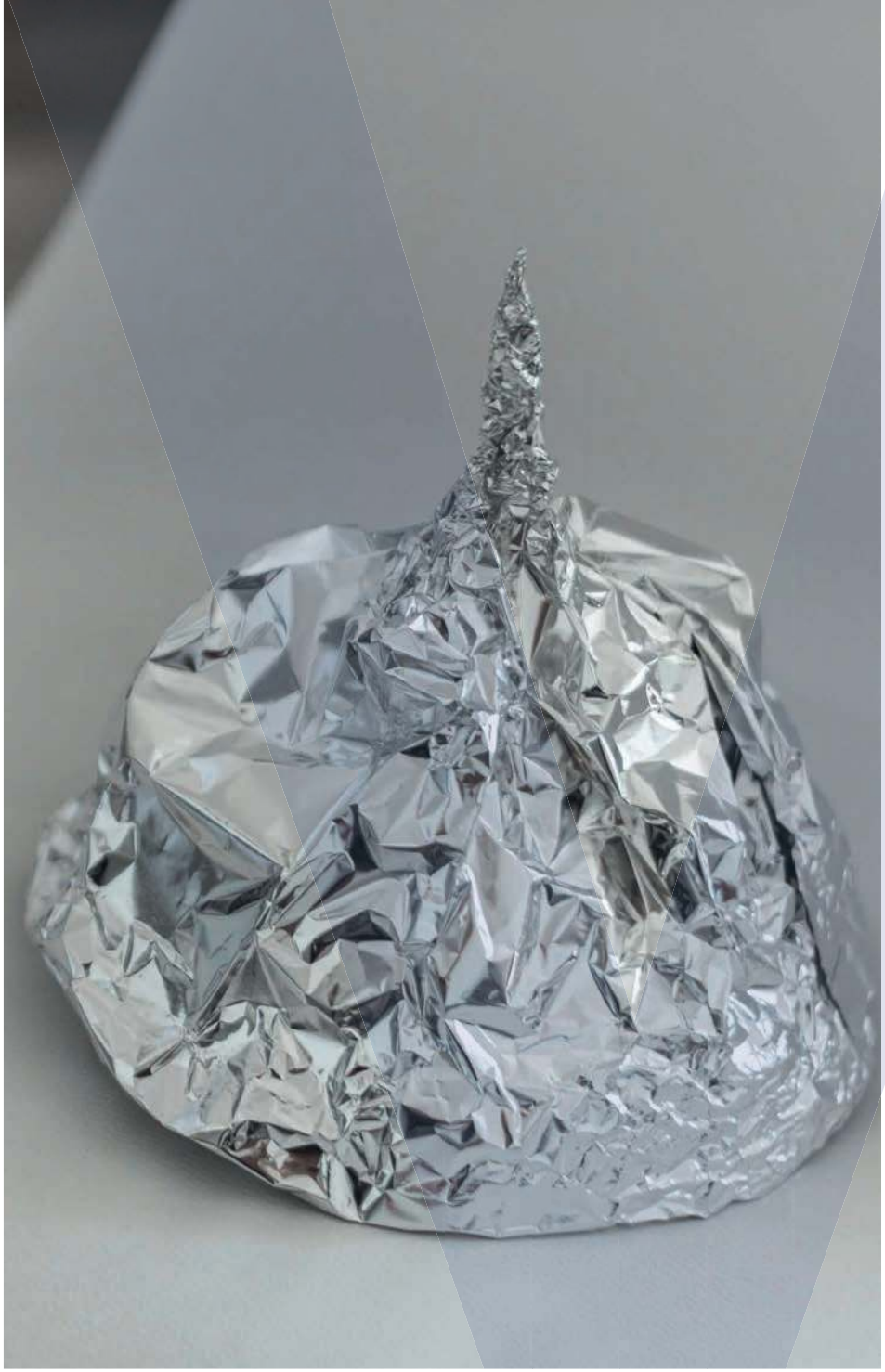


Foto: unsplas.com / Tom Radetzki

Von flachen Erden, Viren und YouTube-Videos
– Verschwörungstheorien in Corona-Zeiten

Auf einmal treten sie aus dem Schatten des Internets heraus: Profile und Avatare werden zu realen Personen. Sie bewegen sich in Protestmärschen oder versammeln sich in Stuttgart auf der Cannstatter Wasen, der Theresienwiese in München und in Nürnberg. Sie nennen sich *Corona Demonstranten*. Auf *Hygienedemos* machen sie auf ihre Bedürfnisse und Ängste innerhalb der Krise aufmerksam. Doch mehr noch. Sie verbreiten eine neue Form der Wahrheit. Sie klären auf über Verschwörungen, Gehirnwäschen und Massensterilisationen. So werden sie von den meisten als *Verschwörungstheoretiker* bezeichnet, das Medienecho war groß. Journalist*innen und die Politik zeigten sich erstaunt, woher all diese Menschen kamen. Sie scheinen dermaßen entfremdet, dass sie als gesellschaftliche Splittergruppe der „Verrückten" abgestempelt werden.

Verschwörungsmythen sind in gewisser Weise ein Hobby von mir. Als Medienwissenschaftler sehe ich sie als fantastische Geschichten, deren Argumentationsstruktur ich gerne nachspüre. Ich versuche zu verstehen, welche kulturellen Einflüsse hier vermengt werden und wie das Internet zur Verbreitung beiträgt.

Es sollte immer von Verschwörungserzählungen oder -mythen gesprochen werden, anstatt von Theorien. Der Begriff der Verschwörungstheorie gaukelt vor, dass es hier eine wissenschaftliche Grundlage gäbe oder eine überprüfbare These, die schlichtweg nicht vorliegt. Solche Mythen sind beispielsweise die von Stanley Kubrick gefälschte Mondlandung, die Deutschland GmbH oder die flache Erde unter der entweder Echsenmenschen oder Nazis leben.

Es sind bereits mehrere Jahre, die ich solche Geschichten überwiegend mit Belustigung verfolge und gerne hätte ich einen humoristischen Beitrag verfasst über die QAnon Verschwörungstheorie, die für einige den Kern der Corona-Proteste zu bilden scheint. *QAnon* ist dabei das Pseudonym einer angeblich anonymen Internetquelle aus dem weißen Haus. Auf diese Quelle lässt sich die Erzählung zurück führen, dass Bill Gates die Weltgesundheitsorganisation (WHO) durch seine Spenden kontrolliere. Die WHO habe in seinem Auftrag Corona entwickelt, um Zwangsimpfungen der Weltgemeinschaft durchzusetzen. Durch diese Impfungen sollen wir wahlweise sterilisiert oder ferngesteuert werden. Klingt alles ziemlich verrückt? Dann lest euch gerne einmal weiter ein. Die QAnon-Verschwörungserzählung ist eine der umfangreichsten und umfasst zusätzlich Vampirismus, Forschungsanlagen unter der Erde und einen Krieg, der von geheimen Armeen geführt wird. Obwohl dies nach dem Drehbuch eines Sci-Fi klingt, glauben Menschen aus unterschiedlichen Gründen daran.

vcp hessen magazin

Verschwörungserzählungen gibt es bereits seit Jahrhunderten. Mythen über Geheimbünde wie beispielsweise Illuminaten, die das Weltgeschehen hinter der öffentlichen Bühne dirigieren. Anscheinend neigen wir dazu, solchen Mythen Glauben oder zumindest Aufmerksamkeit zu schenken. Es gibt einige Mechanismen, die in jedem Verschwörungsmythos zu finden sind. Diese Mythen geben eine stark vereinfachte Erklärung für komplexe oder nicht zu erklärende Ereignisse. Die Dynamik hinter der Corona-Pandemie ist kaum zu verstehen und wir suchen alle nach Erklärungen. Da ist es verständlich, an der einfachen Antwort Gefallen zu finden, dass ein Schattenstaat dafür verantwortlich sein soll. Durch Angst und Unsicherheit wird ein solcher Mythos noch befeuert. Hinzu kommt unser Hang zu spektakulären Erzählungen. Große Ereignisse benötigen einen großen Auslöser; der bewusst gezüchtete Virus aus dem Labor wird so plausibler als ein willkürlicher Zufall der Natur.

Nun kann der Glaube an solche Erzählungen als Phänomen einer Gruppe von harmlosen Aluhutträgern abgetan werden, die sich im schlimmsten Fall selbst schaden. Zum Beispiel der *flat earther* Mike Hughes, der im Februar mit einer selbstgebauten Rakete versuchte, seine „Theorie" der Flachen Erde zu belegen und dabei tödlich verunglückte. Es zeigt sich in den letzten Jahren allerdings eine zunehmende Radikalisierung dieser Gruppen, oder zumindest Einzelner, im Umfeld von Verschwörungsmythen. Hier kommen wir zur großen Gefahr von Verschwörungsmystikern. Sie sind darauf angewiesen ein Feindbild zu kreieren. An dem Feindbild der „bösen Anderen" definieren sie sich selbst als die Guten, die Auserwählten oder Aufgewachten. Wie diese „Anderen" aussehen, die heimlich die Welt regieren, ist vielfältig ausgeprägt. Dazu gehören Weltkonzerne, Ausländer, Reptilienmenschen und der all time favourite aller Verschwörungsmythen: die Juden. Ein Großteil der Verschwörungsmythen ist im Kern Anti-Jüdisch und beruft sich auf die vermeintliche Finanzherrschaft des *Weltjudentums*, die *Rothschild-Verschwörung* oder die *Protokolle der Weisen von Zion*. Dieser Weltanschauung folgt in Deutschland zum Beispiel die Reichsbürgerbewegung, die in den letzten Jahren ins Licht der Öffentlichkeit gerückt ist. Sie wird mittlerweile vom Verfassungsschutz beobachtetet, da bekannt wurde, dass es sich hierbei um eine, in Teilen bewaffnete und gewaltbereite Gruppe handelt[1]. Auch der Attentäter von Hanau hat sich im Umfeld der Reichsbürger radikalisiert. Im Kern liegt dieses Anti-Jüdische Weltbild aber vielen Verschwörungsmythen zugrunde.

Wenn Verschwörungsmythen schon so lange existieren und Gruppen wie die Reichsbürger bereits überwacht werden, worin liegt dann die Gefahr der aktuellen Situation? Es ist nicht bekannt, wie viele Verschwörungsmystiker es in Deutschland gibt, da eine wissenschaftliche Untersuchung dieser Gruppen beinahe unmöglich ist. Sie sind in der Regel sehr auf Eigenschutz bedacht und treten eigentlich nur selten öffentlich auf. Es lassen sich zwar Zahlen schätzen, diese sind aber nur vage interpretierbar. So verzeichnet die Website der Flat-Earth-Society etwa 300.000 Aufrufe pro Tag und in der Telegram-Chat-Gruppe des Verschwörungsmystikers Attila Hildmann lesen über 10.000 Nutzer*innen seine Nachrichten. Es lässt sich aber nicht bestimmen, wie viele nur aus Vergnügen, als Zaungäste kopfschüttelnd diesem Spektakel folgen und wer wirklich daran glaubt.

Jedoch gehen bei den Corona-Protesten eben diese Hardliner der Verschwörungsmystiker auf Bekehrungsmission. Es ist davon auszugehen, dass der überwiegende Teil der Corona-Demonstrierenden nicht diesen Hardlinern angehört. Die meisten dürften Menschen mit ernsthaften Anliegen sein, die Angst um ihre Grundrechte oder ihre Zukunft haben. Hier werden sie allerdings mit den *neuen Wahrheiten* konfrontiert. Diese stünden in den *richtigen Quellen*, den *freien Medien*, wie sie sich nennen. Diese Quellen erscheinen in seriöser Form, in Büchern und Broschüren, aber vor allem im Internet. Geht man beispielsweise auf den Youtube Kanal „Wissensmanufaktur – Institut für Wirtschaftsforschung und Gesellschaftspolitik", so finden sich hier Nachrichten, Interviews und Talks, die aussehen wie von ARD und ZDF produziert. Hinzu kommen Persönlichkeiten wie die ehemalige Tagesschau Moderatorin Eva Hermann. Sie moderierte im Fernsehen einmal seriöse Nachrichten, ist aber schon lange in Verschwörungskreise abgedriftet. Die Redner*innen in diesen YouTube-Videos überbieten sich mit Doktoren- und Professorentiteln. Alles soll den Anschein der Seriosität und Wissenschaftlichkeit vermitteln. Es ist darauf ausgelegt, gezielt ein älteres Publikum mit weniger Medienerfahrung zu täuschen, aber auch Jüngere sind dagegen nicht immun. Im Schafspelz der seriösen Berichterstattung wird hier rassistische, sexistische und schlichtweg menschenfeindliche Ideologie verbreitet und Angst geschürt.

Mir ist an dieser Stelle vor allem wichtig, dass ein Bewusstsein geschaffen wird für das gewaltige Ausmaß dieser gezielten Falschinformation im Netz und der offensiven Bekehrungsversuche dieser Gruppen, die sich die momentane Unsicherheit und Angst zunutze machen. Es gibt bestimmt in jedem Bekanntenkreis mindestens eine*n der*die beginnt, diese Mythen aufzugreifen und selbst zu verbreiten. Es ist enorm wichtig, mit diesen Personen in den Dialog zu treten, bevor sie gänzlich in diese Verschwörungserzählungen abdriften. Nur an dieser Stelle, können sie von Freunden oder Bekannten noch erreicht werden. Sobald sie sich zu tief in diesem System bewegen, zeigen sich Betroffene immun für rationale Argumentationen. Ich möchte euch daher ermutigen, dass ihr im Falle des Auftretens solcher Tendenzen aktiv Gegenrede einlegt, auch wenn es, gerade bei Freunden, schwer fällt. Leider muss noch erwähnt werden, dass nicht mit allen noch diskutiert werden sollte. Wer sich im Wald der Verschwörungserzählungen verlaufen hat, wird im Zweifelsfall eure Argumente gegen euch verwenden und die entstehende Aufmerksamkeit auf die Diskussion ist Wasser auf den Mühlen der Verschwörungsmystiker. Im schlimmsten Fall werden Kritiker*innen von *alternativen Medien* und Verschwörungsmythen

[1] *Der Verfassungsschutz beobachtete zum 31. Juni 2019 19.000 Personen als „Reichsbürger und Selbstverwalter". Davon werden ca. 950 als Rechtsextremisten eingestuft. 490 davon sind „Inhaber waffenrechtlicher Erlaubnisse". Sie besitzen also die Erlaubnis zum Führen bestimmter Schusswaffen.*

vcp hessen magazin

mit Hetzkampagnen, Online-Mobbing oder *doxing*[2] zum Schweigen gebracht.

Die Beratungsstelle für den Ausstieg aus religiösen und ideologischen Gemeinschaften Sekten-Info Nordrhein-Westfalen e.V. beschäftigt sich bereits vermehrt mit Verschwörungsgläubigen. Auf ihrer Internetseite **(sekten-info-nrw.de)** findet ihr Argumentationshilfen gegen Verschwörungsmythen, Erfahrungsberichte Betroffener und viele weitere nützliche Informationen.
Es handelt sich dabei um ein zunehmendes Problem, dass sich dennoch zu wenig bewusst gemacht und weiterhin verharmlost wird. Passives Durchhalten ist daher nicht mehr genug. Wir sollten unseren Blick für Verschwörungsmythen schärfen und uns gegenseitig aktiv davor schützen.
Dieser Artikel ist kurz gehalten und das Thema ist größer und komplexer als es hier dargestellt wird. Ganz im Sinne eines guten Verschwörungsmythos bediene ich mich dem Mittel der Vereinfachung. Für Kritik und Dialog bin ich natürlich immer offen, sendet dafür eine Email an (hesseblaettche@hessen.vcp.de) oder kontaktiert mich über Social-Media.

Gut Pfad
Heiko

Wer sich ausführlich mit dem Thema beschäftigen möchte, dem kann ich unterschiedliche Veröffentlichungen empfehlen:

Im Netz: *Neben der im Artikel genannten Seite der Sekten-Info NRW gibt es mittlerweile eine Vielzahl von Vereinen und Initiativen die Nachrichten auf ihren Wahrheitsgehalt überprüfen. Der wohl bekannteste ist der Verein mimikama (**mimikama.at**). Er leistet Aufklärungsarbeit gegen Fake News und Internetmissbrauch. Mit ihrem Faktenfinder hat sich auch die Tagesschau dem Thema angenommen (**Faktenfinder.tagesschau.de**). Hier werden Falschmeldungen und Fake News richtig gestellt.*
Zum Lesen: Hier gibt es wirklich unzählige sehr gute Publikationen. Für einen unterhaltsamen und dennoch nicht zu oberflächlichen Einstieg empfehle ich den Sammelband „Schöne Digitale Welt", herausgegeben von Bernhard Pörksen und Andreas Narr. Bekannte Persönlichkeiten wie Ranga Yogeshwar und Sascha Lobo nehmen hier aus unterschiedlichen Positionen Stellung zur sich breitmachenden Dystopie Internet.

Zum Hören: *Wer seine Informationen lieber auf die Ohren bekommt, dem sei der skeptische Podcast aus Hamburg „Hoaxilla" ans Herz gelegt (**hoaxilla.com**). In über 250 Folgen wurden hier bereits moderne Sagen und Verschwörungsmythen durchaus unterhaltsam auseinander genommen.*

[2]*Als doxing wird das gezielte Sammeln von Privatinformationen bezeichnet bspw. Adresse, Telefonnummer, Bilder, Arbeitgeber usw.. Diese werden dann veröffentlicht und es wird zum Angriff auf die entsprechende Person aufgerufen durch Diffamierung und Bedrohung.*





Die Buschtrommel

Neues aus der Pfadiwelt

Die neue Fassung: Mitte Juni hat WOSM die neue Fassung des „Wood Badge Framwork“ veröffentlicht. Darin ist festgehalten wie das Wood Badge, ein internationales Trainingskonzept für Menschen in Leitungspositionen, weltweit umgesetzt werden soll. WOSM räumt hier zum ersten Mal öffentlich ein, dass der Königsfamilie der Zulu mit dem Raub der Wood Badge-Perlen jahrzehntelang Unrecht getan wurde. Wir vom ***hesseblättche*** halten das für einen Schritt in die richtige Richtung!

Neuer Freiwilliger im Landeszentrum

Leon Beier hat sein freiwilliges Jahr im Landeszentrum beendet und wechselt zur Eintracht. Alles Gute Leon und vielen Dank für Deine Arbeit.

Nachfolger von Leon wird **Jacob Jäger** vom VCP Bad Nauheim (Premier League). Jacob wird ab 01.09. bei uns auf dem Johannisberg sein und dann rasch seine Schwerpunkte festlegen. Hier mal ein Bild, Ihr werdet Ihn bestimmt bald auf einer Landesveranstaltung kennenlernen.





Landeslager 2021?

Nächstes Jahr soll es ein Sommerlager des VCP Hessen geben. Das ist der Wunsch der meisten Stämme in unserem Land und der Landesführungsrunde. Das V-Team des leider abgesagten Lala 2020 hat sich auch dafür ausgesprochen ein Angebot zu machen, einige Mitglieder haben ihre Mitarbeit angeboten. Bei einem abschließenden Treffen wurde beschlossen, dass es ein ganz neues Lager sein soll, kein um ein Jahr verschobenes. Die drei Lagerleiter für Anbruch 2020, Jan Kellner, Lukas Schmidt und Heiko Schmelz stehen leider nicht mehr zur Verfügung, ihnen gebührt großer Dank. Bis Corona kam war alles im Zeitplan, inklusive die Vorfreude auf ein außergewöhnliches Lager.

Jetzt wurde eine Findungsgruppe eingerichtet. Sie besteht aus den beiden Vorsitzenden Anni Drechsler und Benni Reusch, dazu aus Melli Schulte und Jakob Hoffmann. Wenn bis zum 15. August 2020 eine Lagerleitung gefunden wird, so der Plan, soll es nächstes Jahr **ca. zwischen 11. und 21. August 2021 ein Sommerlager geben.** Ob das ein klassisches Landeslager wird oder ein etwas anderes Format – das soll die neue Lagerleitung beschließen. Die Findungsgruppe ist in guten Gesprächen und freut sich aber auch unbedingt über Interessent*innen. Melden kann man sich bei den vier Mitgliedern oder bei *hessen@vcp.de*.

Johannes Bleck neuer Generalsekretär

Glücklicherweise ist die Stelle des VCP Generalsekretärs nicht lange frei geblieben.
Seit dem 01. Mai ist er Nachfolger von Jan Behrendt. Über sich schreibt er:

"Ich bin ein kreativer und begeisterungsfähiger Mensch mit einem lebendigen sozialen Umfeld. Dank meiner philosophischen Ausbildung sehe ich mich als Querdenker, das Studium der Erziehungswissenschaft hat mir methodische und lernpsychologische Kompetenzen vermitteln können und durch das Studium der Theologie habe ich mich vor allem mit Fragen des sozialen Miteinanders beschäftigt. Gesellschaftliche Teilhabe und die aktive Mitgestaltung von Lernprozessen sind für mich ein relevanter Teil meines Lebens. Ich freue mich auf neue Herausforderungen."

Wir freuen uns auf die gute Zusammenarbeit und wünschen Johannes alles Gute und Gottes Segen für seine neuen Aufgaben.



Von **großen Aufgaben** und **Überforderung**

von Melli S.

Es gibt eine Sache, die ich bei den Pfadfindern sehr schätze: Wir sind ein großer Haufen von ganz verschiedenen Menschen und jede*r bringt ganz unterschiedliche Stärken mit. Schon als Sippling habe ich in Liedern wie ‚die Kraniche' oder ‚du machst Kleinholz' das Prinzip verstanden, dass ein Ziel nicht erreicht wird, weil alle dieselbe Sache besonders gut können. Stattdessen ist die Vielfalt an Talenten und Charakteren das, was eine gute Gemeinschaft ausmacht. Manch einer ist toll darin, zu organisieren und zu koordinieren: der perfekte Stammesführer. Die nächste kennt sich mit dem Material bestens aus und ist deshalb schon seit Jahren Matwart im Stamm. Wieder andere fühlen sich in der Ranger-Rover-Rolle perfekt aufgehoben: Feuerholz sammeln, spontan ein Großspiel starten oder Nachtwache, auf Lagern wird (Wo-)Menpower immer gebraucht!

Was ich damit sagen möchte ist, dass nicht jede und jeder für alle Art von Aufgaben geschaffen ist. Natürlich ist es jedoch utopisch zu erwarten, dass es in jeder Führungsrunde zu jedem Amt die perfekte Person gibt. Plötzlich soll jemand ein Geländespiel planen, aber keine*r traut es sich zu. Oder die Kochgruppe ist abgesprungen, und alle anderen haben noch nie die Lagerküche geleitet.
Es kann eine große Chance sein, neue Aufgaben zu übernehmen, sich auszuprobieren und vielleicht sogar neue Talente zu entdecken. Oft bekommt man dabei Hilfe von Freunden oder den älteren im Stamm. Es gibt aber auch Situationen, in denen man plötzlich vor einer zu großen Herausforderung steht, alleine oder als Sippe. **„Da musst du jetzt durch"** oder „du kannst uns jetzt nicht hängen lassen" sind gefährliche Sätze in solchen Momenten. Versteht mich nicht falsch, natürlich muss man sich manchmal auch durchbeißen und an seine Grenze gehen. Aber vor allem, wenn eine Aufgabe große Verantwortung mit sich bringt, kann das ganz schön angsteinflößend sein. Wenn man also schon kommen sieht, dass etwas nicht funktioniert, man sich dem nicht gewachsen fühlt – wieso sollte man dann nicht ganz offen sagen: Ich traue mir das nicht zu?

Es zeugt von Stärke, von Verantwortungsbewusstsein und auch von einem realistischen Selbstbild, wenn man offen ausspricht, dass man eine Aufgabe nicht schaffen kann oder will. Wer profitiert, wenn sich jemand durch eine Aufgabe quält, sie am Ende nicht gut erfüllen kann? Ganz ehrlich: niemand. DU musst da nicht durch und DU lässt dabei auch ganz bestimmt niemanden hängen. Denn das ist das tolle bei den Pfadfindern: Ihr seid nicht allein.

Manchmal erfordert eine große Aufgabe eben auch eine ehrliche Aufgabe.

Wie man mit Schwäche Stärke zeigen kann.

Die Abschlussfahrt meiner Sippe ging nach Kroatien. Wir waren sieben 15-jährige Mädels und eine 18-jährige Sippenleiterin. Englisch sprachen wir alle so einigermaßen, auf kroatisch konnten wir „guten Tag" und „Danke". In die Rucksäcke hatten wir fröhlich unsere Badesachen und Sonnenbrillen gepackt, aber das Wetter machte uns schnell einen Strich durch die Rechnung. Es war trotzdem toll, wir sind gut gelaunt durch den (verschneiten) Nationalpark gewandert und hatten eine wunderschöne Zeit. An einem Tag liefen wir also wieder los, um zu Fuß über das Gebirge in den nächsten Ort zu gelangen. Sonnig gestartet, wurde der Tag immer grauer und der Regen immer stärker. Der Weg, auf dem wir unterwegs waren, wurde immer steiniger, rutschiger und kraxeliger. Plötzlich standen wir vor einem sehr, sehr schmalen Grat, ausgepowert vom Anstieg, nass bis auf die Unterhosen und nach vier Stunden im Regen auch nicht mehr allzu gut gelaunt. Wir standen bestimmt eine halbe Stunde an der Weggabelung und überlegten hin und her, ob wir weiterlaufen wollen, sollten und können. Letztendlich entschieden wir uns dagegen. Die Laune wurde immer schlechter, als wir den gesamten Weg wieder bergab liefen, mittlerweile im strömenden Regen. Wir hatten aufgegeben. Im Ort angekommen stellten wir fest, dass es die beste Entscheidung war, umzukehren. Der Weg wäre nicht besser geworden, sondern noch schwieriger, wir hatten uns versehentlich auf einen Klettersteig begeben. Mit 15-Kilo-Rucksäcken und ohne Ausrüstung ist das keine gute Idee.

Wir haben aufgegeben. Aber es war die richtige Entscheidung. Wer weiß, was uns hätte passieren können? Vielleicht wäre alles gut gegangen. Vielleicht haben wir eine spektakuläre Aussicht und den schönsten Ort Kroatiens verpasst. Was soll's? Ich bin fest davon überzeugt, dass es besser ist, im Zweifel umzukehren und kein Risiko einzugehen, besonders dann, wenn man die Verantwortung nicht nur für sich selbst trägt. Denn Risikobereitschaft ist nicht immer Stark. Sondern sie kann auch ganz schnell zur Schwäche werden.



Foto: Peter Kurzock

Durchhalten
Clever vs. unnötig

Wir haben zusammen getragen, wo wir der Meinung sind, dass sich durchhalten lohnt und wo eben so gar nicht.



clever

Puzzles

die letzten 50 Höhenmeter

Kothe aufbauen

das letzte halbe Jahr vorm Abschluss

ein Artikel fürs *Hesseblättche*

bis zum Schluss bleiben bei einem Lager

Moby Dick von Herman Melville

Quark-Antenne



unnötig

Herr der Ringe fertig anschauen

Hot Dog Wettessen

die letzte Staffel How I Met Your Mother

Moby Dick von Herman Melville

vom 5 Meter Turm springen

Trump als Präsident



Snapchat Flammen

Sommer ohne Pfadfinder



vcp hessen magazin

Geduldspiel!

Das Rätsel mit dem Stuhl und dem Tisch

von Jakob

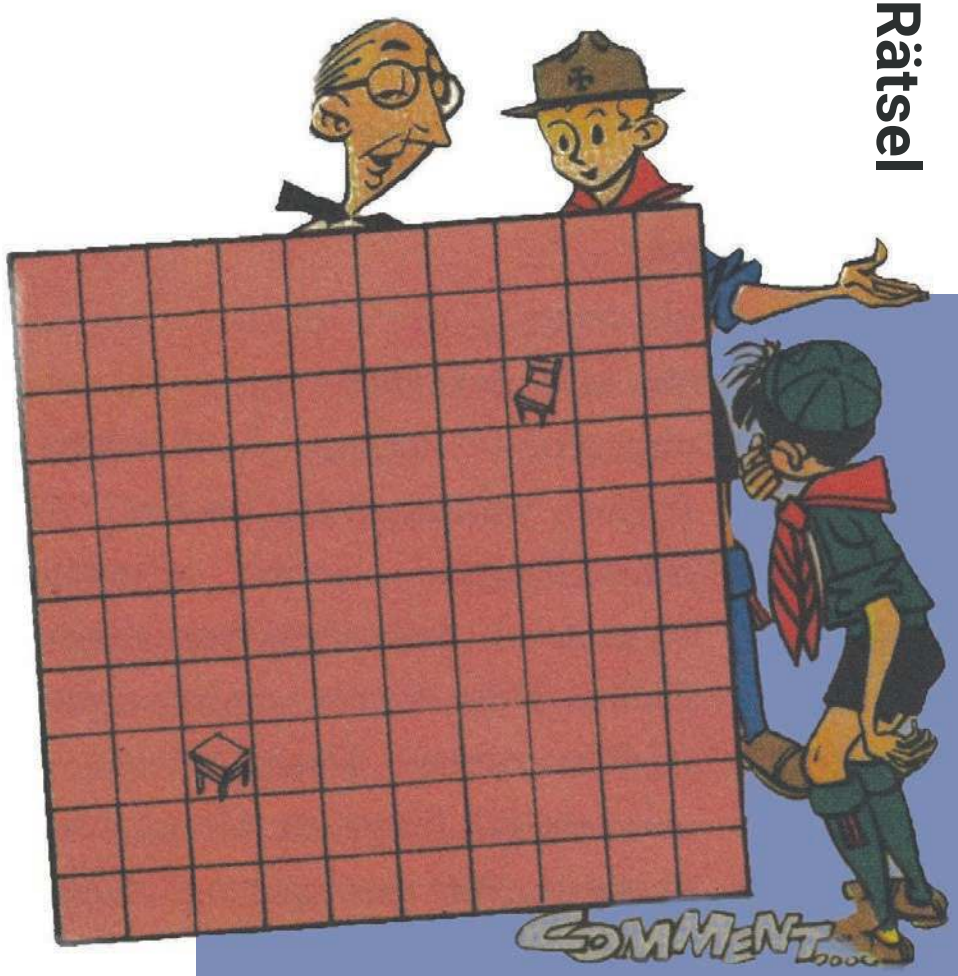
Kennt Ihr Spirou? Vielleicht aus der Comic Serie SPIROU UND FANTASIO mit dem unwiderstehlichen Marsupilami. Da liegt Ihr richtig. Es gibt aber auch noch ein Comicmagazin mit dem Namen SPIROU. Und das schon seit 1938. In diesem belgischen Magazin gab es verschiedenste Comics, meist Fortsetzungsgeschichten, es erschien wöchentlich. Neben Abenteuern von ebenjenem Hotelpagen SPIROU konnte man ab 1954 aber auch die Abenteuer der BIBER PATROUILLE erleben. Ihr ahnt es schon, es geht um Pfadfinder.



Wie in allen überragenden Zeitschriften (***hb S.45***) gibt es auch im **SPIROU** Magazin eine Rätselseite. Die vom 29. Dezember 1955 hat es in sich. Das Rätsel mit dem Stuhl und dem Tisch hat bei der letzten Studienfahrt des VCP Hessen (Piemont) für rauchende Köpfe und Kritzelpapierknappheit gesorgt. Kannst Du es lösen?

Die Aufgabe: Du musst mit einer Linie vom Stuhl zum Tisch kommen. Du musst dabei jedes Kästchen besuchen, aber nur einmal. Ganz einfach. Oder?

Übrigens: den Pfadicomic kann man im Landesbüro ausleihen. Die deutsche Ausgabe erschien bei Salleckpublications.



United4Rescue Waffelaktion

VCP - Kirchhain sammelt Geld für Bündnis

von Jonas

Menschen aus dem globalen Süden fliehen aus verschiedenen Gründen nach Europa - weil sie verfolgt werden, weil Krieg herrscht, oder weil schlicht die wirtschaftlichen Bedingungen in ihren Herkunftsländern nicht gut genug sind. Viele wagen dabei den Weg über das Mittelmeer, in viel zu voll besetzten, viel zu kleinen Booten und kommen in Seenot.

Man lässt **keine Menschen ertrinken.** Punkt.

United4Rescue *(www.united4rescue.com)* ist ein breites Bündnis zur Unterstützung der zivilen Seenotrettung, initiiert von der Evangelischen Kirche in Deutschland. Um nicht nur zuzusehen, wollten wir auch etwas tun und die Aktion unterstützen.

Also haben wir von der Sippe Wölfe am Sonntag, den 01. März nach dem Gottesdienst ein Kirchenkaffee mit Waffelverkauf veranstaltet. Die gesamte Gemeinde war dazu eingeladen, und so fanden sich auch gut 25 Personen ein, um unserer Waffeln zu genießen.

Unser Waffelrezept:

100 ml neutrales Öl (Sonnenblumen oder Raps)
100 g Zucker
3 Eier
250 g Mehl
1 Priese Salz
1 Teelöffel Backpulver
200 ml Milch



Mit unserer Aktion haben wir es geschafft **85€** für das Bündnis zu sammeln.

Vielen Dank an alle Besucher*innen und alle Helfer*innen!

Das Helfen geht weiter

Gerade jetzt in der Corona-Pandemie ist jedoch nicht nur die Seenotrettung wichtig, sondern auch, die Bedingungen in den Lagern an den EU-Außengrenzen zu verbessern. Die Menschen, die in Moria in Griechenland in Lagern leben, haben nicht die Möglichkeit Mindestabstände einzuhalten oder regelmäßig Hände zu waschen. Das Ziel von **#LeaveNoOneBehind** (dt. lasse niemanden zurück) ist es, den politischen Druck zu erhöhen, um diese Lager aufzulösen.
Helfen Sie mit und machen Sie auf die katastrophalen Zustände aufmerksam. Hängen Sie Plakate auf oder bringen Sie das Thema in persönlichen Gesprächen auf den Tisch. Über den QR Code erhalten Sie eine Liste an Ideen, die nur noch darauf warten umgesetzt zu werden. Wir erleben gerade eine große Welle der Solidarität in unserem Land – lassen wir sie nicht in unserem „Vorgarten" aufhören.

** Der VCP - Hessen ist Bündnispartner von **United4Rescue***

vcp hessen magazin

Die **Neuen** in der **Lafü**

Sieben Fragen an:

Maja Jetzen



Das Foto stammt vom Interview mit Maja in ihrer Funktion als Fridays for Future Aktivistin aus der Quark-Antenne Folge 11 vom 28.04.2020.

Fahrtenname: **Matcha**

Region: **Wetterau**

Im VCP seit: **2008**

Wieso LaFü? –

Besonders prägendes Pfadierlebnis:
Schwedenhajk als Sippling

Außerhalb der Pfadis: **Ich habe gerade mein Abi gemacht.**
Die Redaktion gratuliert!

Lieblingskuchen: **Erdbeerboden**

Hier geht es zur **Folge 11**

Die aktuelle Besetzung der **Landesführungsrunde**

Aus den Regionen

Dominic-Lucas Broweleit, Kilian "Stibu" Frank, Sebastian Friebe, Carolin Hartmann, Leon Hornke, Maja Jetzen, Juliane Malt, Jonathan Peper, Melissa Schulte und Melissa Weber

Vorstand VCP Hessen e. V.

Ann-Kathrin Drechsler, "Pixi" Rolf-Gerhard Pierags und Benedikt Reusch

Doko - Sprecher	**Jugendbildungsreferent**
Felix Scheliga	Jakob Hoffmann

Aufgaben:

Große Sitzungsleitung: Jule & Jonathan; **Kleine Sitzungsleitung:** Stibu & Sebastian;
Neuanfänge: Dominic; **Konvent:** Sebastian; **Bundesrat:** 1. Felix, 2. Melli W., 3. Melli S.
Beauftragten-Beauftragter: Stibu

Ausgeschieden sind: Kilian Hähn, Jakob Höhr und Simon Lach



Leon Hornke

Fahrtenname: **hornie**

Region: **Rhein-Main**

Im VCP seit: **2007** im Stamm
seit 2010 angemeldet

Wieso LaFü? **Letztlich aus einem Bauchgefühl und Neugier heraus.**

Besonders prägendes Pfadierlebnis:
Auf Fahrten immer wieder das Gefühl unendlicher Freiheit zu haben, alles ist möglich, die einzigen Grenzen sind die eigenen.

Außerhalb der Pfadis: **Sehr schwierig, das Letzte war vielleicht mein Führerschein vor circa zwei Monaten. Da ich mich aus klimaschutztechnischen Erwägungen in Opposition zum Individualverkehr befinde, war und ist es für mich spannend und schwierig momentan eine vorher für mich nicht verständliche Art der persönlichen Freiheit im Auto zu sehen. Das könnte lang- bis mittelfristig „prägend" für mich sein, zumindest fühlt es sich momentanen bisschen so an.**

Lieblingskuchen: **Pfannkuchen,** am besten als Pfannkuchentorte oder ein ganz unprätentiöser **Streuselkuchen.**

Carolin Hartmann

*neu

Fahrtenname: **Aika**

Region: **Rhein-Main**

Im VCP seit: **2009**

Wieso LaFü? **Weil ich gerne die Arbeit auf Landesebene besser kennenlernen und mich und meine Ideen einbringen möchte.**

Besonders prägendes Pfadierlebnis:
Der erste Hajk mit meiner eigenen Sippe

Außerhalb der Pfadis: **Habe ich grade mein Abi gemacht und fange im Herbst an zu studieren**
Die Redaktion gratuliert!

Lieblingskuchen: **Rotweinkuchen**



Foto: Peter Kurzock

Zuhause

Capo 2

1. **Em** **Cmaj7** **Em/g** **Em/f#**
Wir tanzen mit Tarnkappen und wir gehen trinken mit falschen Bärten,
Em **Cmaj7** **Em/g**
Bis der Himmel brennt auf dem Nachhauseweg und stehlen Obst aus
Em/f#
verbotenen Gärten.
Em **Cmaj7** **Em/g** **Em/f#**
Mein Herz ist ein Campmobil und ich will segeln gehen. Und jeden Tag ist alles
neu.
Em **Cmaj7** **Em/g** **Em/f#**
Und alles ist gut. Nichts macht mir Angst. Und ich bin dir immer noch treu.

Refrain

Em **Cmaj7** **Em/g** **Em/f#**
Nur dein liebes Gesicht macht mich zuhause auf der
Em **Cmaj7** **Em/g** **Em/f#**
Welt.

2. **Em** **Cmaj7**
Dafür bleib ich hier und dafür komm' ich wieder
Em/g **Em/f#**
Und dafür könnt ihr mir alle gestohlen sein.
Em **Cmaj7** **Em/g**
Ich hab verlorenes Gepäck,
Em/f#
Es ist irgendwo aber immer noch mein – und

Refrain (wdh.)

3. **Em** **Cmaj7** **Em/g** **Em/f#**
Ein Rundfunkmast funkt rund und ich hab meinen Raketenrucksack auf.
Em **Cmaj7** **Em/g** **Em/f#**
Ich muss wieder fort, ich muss ganz hoch hinauf.
Em **Cmaj7** **Em/g**
Ich geb mir viel Mühe allein zufrieden zu sein. Und vielleicht sieht es so
Em/f#
aus.
Em **Cmaj7** **Em/g** **Em/f#**
Dann bin ich am Ende zufrieden, aber eben nicht zuhaus – denn

Refrain (wdh.)

Worte und Weise: DOTA Album: Bis auf den Grund, 2010

Seit der Coronakrise müssen wir alle häufiger Zuhause bleiben. Das klingt erst mal toll, den ganzen Tag zuhause und machen was man will - aber auch das muss man erst mal durchhalten. Für Dota ist Zuhause kein Ort, "nur dein liebes Gesicht" gibt ihr das Zuhause-Gefühl, das sich so viel besser aushalten lässt als das Ausharren in den eigenen vier Wänden.

Das **Album** des **Jahres**

*neu

Wer letztes Jahr auf dem Sommersofafest auf dem Doko war, kennt Little Pink bereits. Little Pink ist ein Musikprojekt im VCP-Hessen. Die Musiker*innen nehmen Lagerfeuer- und- Pfadfinderlieder neu auf und verleihen ihnen dabei ihre ganz eigene Note. Klassiker wie „Fünf wilde Schwäne" treffen auf Rock`n`Roll, französisches Chanson paart sich mit Lagersehnsucht, im „Wagen" läuft Punk und „Weben" ertönt in neuen Klängen.
Wer schon live begeistert war, wird sich jetzt freuen, denn Little Pink hat nun „still und heimlich" ein erstes Album veröffentlicht. Das Album bekommst Du überall, wo es Musik gibt, natürlich kostenfrei.

Die Redaktion vergibt fünf von fünf Lagerfeuer für ein Album, das ein absolutes Muss für jede*n Pfadfinder*in ist. Gerade in Zeiten, wo man nicht auf Fahrt geht, holt man sich so das Lagergefühl ins Wohnzimmer, Schlafzimmer oder in den Bus auf dem Weg zur Schule.

Viel Spaß beim Reinhören
Stibu



Einen Blick über den Tellerrand

Zwei Interviews

von Robin

Noch zweimal um die Kurve, dann sind wir endlich oben! - Auf dem Hajk

Auf dem Donnerskopf im Landesratsraum, Mittwochmorgen, 00.30 Uhr: “Wollten wir nicht auch noch über Sippe2 reden?” (nach 2 Stunden Diskussion über die Spielmechanismen im anstehenden Geländespiel) - Auf dem A-Kurs

Übermüdung, Flutlicht, LKWs, fahrende Hebebühnen - Mist, wir waren einfach zur hilfsbereit beim Verlassen der Messe in Hamburg und jetzt sollen wir nur mal kurz abbauen helfen – Kirchentag 2013

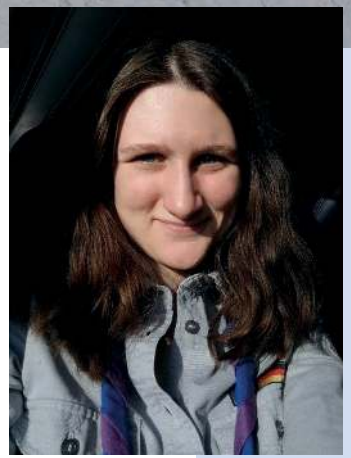
Solche oder so ähnliche Erinnerungen haben sicher einige von Euch, wenn sie danach gefragt werden, was sie als Pfadfinder*in mit „durchhalten” verbinden. Das sind physische Grenzerfahrungen, bei denen man einfach nur einmal ein bisschen Schlaf oder Ruhe braucht.

Es gibt für mich aber noch andere Formen des „durchhalten“ – des motiviert Bleibens, des Weitermachens. Ganz nach dem Motto „ein*e Pfadfinder*in begegnet Schwierigkeiten mit Zuversicht”. Bis heute ist es mir ein Rätsel, was genau uns motiviert hat, in den ersten neuen Monaten unserer Sippenleiterzeit immer wieder Gruppenstunden anzubieten, obwohl von insgesamt drei Sipplingen meistens nur ein bis zwei vorbeikamen. Und wir dann ein Betreuer zu Kinderverhältnis von 2:1 oder 2:2 hatten. Am Ende hat sich das „durchhalten“ gelohnt – wir wurden immer mehr Sipplinge und das Betreuungsverhältnis schwappte zu manchmal 2:13.



Bild: Einfach durchhalten, morgen früh gibt es bestimmt Tee und spätestens beim Wandern wird es wieder warm.

Um euch nicht nur mit meinen Gedanken und Geschichten zu langweilen, habe ich Gesine aus Sachsen und Franzi aus Mitteldeutschland gefragt, was sie mit „durchhalten“ als Pfadfinderin in ihrem Stamm oder als Landesleitung verbinden. Vielleicht habt ihr in euren Gruppen ja auch viele nicht angemeldete Kinder, wie Gesine, oder müsst immer wieder Vorurteile über Pfadfinder*innen diskutieren, wie Franzi.



Ich bin Gesine aus dem Landesverband Sachsen.
Dort bin ich zur Zeit Sippenleitung, Landesleitung und Bundesratsdelegierte.

„Ein*e Pfadfinder*in begegnet Schwierigkeiten mit Zuversicht!”

Gesine: *Wenn ich an das Wort „durchhalten” in Bezug auf meinen Landesverband denke, denke ich an Stammes- und Sippenleitungen, die manchmal eine Weile durchhalten müssen, bis ihre (Jung-)Pfadfinder*innen alt genug sind, um Leitungspositionen zu übernehmen. Da denke ich an unsere Anmeldezahlen, die wir seit Jahren versuchen zu steigern, da wir wissen, dass wir viel mehr Kinder erreichen als angemeldet sind. Da denke ich an geplante Aktionen und Schulungen, die immer wieder aufgrund von zu wenigen Teilnehmern*innen abgesagt werden müssen. Und manchmal denke ich auch „durchhalten!”, wenn ich in meinen Kalender schaue und sich aufgrund von Stammes-, Landes- und Bundesterminen kaum ein freies Wochenende finden lässt.*

Doch immer wieder lohnt sich das Durchhalten und Beschreiten neuer Wege, da sich vieles zum Guten entwickelt und man selbst daran wachsen kann.

Franzi aus Mitteldeutschland:

Ich bin Franzi aus dem VCP Mitteldeutschland. Dort habe ich einen Stamm gegründet und war in der Landesleitung, allerdings habe ich wegen meiner Ausbildung fast alle meine Ämter ablegen müssen und bin momentan nur punktuell aktiv.

*Ich verbinde mit dem Wort „durchhalten" den Kampf gegen Vorurteile und für Aufklärung. Wir mussten über zwei Jahre lang durchhalten und aufklären, dass wir weder Freie Deutsche Jugend (FDJ) noch Hitlerjugend sind. Und nein, wir sind weder Thälmann-, noch Jungpioniere. Ja, es freut mich, wenn du schöne Erinnerungen an die Zeit hast. Nein, die Kinder sollen nicht deine alte FDJ-Bluse tragen. Und nein, wir brauchen sie auch nicht für ein Pfadimuseum, welches wir in den nächsten Jahren nicht geplant haben. Solche Gespräche habe ich in diesen Jahren mehrfach geführt. Wir mussten Vorurteile durch die DDR-Vergangenheit, aber auch der Gegenwart (Scouts in den USA und Cookies verkaufen und Abzeichen und endlose Prüfungen) abbauen, mussten ständig erklären, wer wir sind, was wir machen und nein, du musst dich nicht taufen lassen, um bei uns christlichen Pfadfinder*innen mitmachen zu dürfen. Und wir wollen dich auch nicht missionieren. Ja, wir feiern Gottesdienste, aber nein, dein Kind muss nicht mitbeten, aber das gehört zu unserem Profil.*

„Hey, es gibt Widerstände, aber wir schaffen es trotzdem!!"

Das ist auf Stammesebene.

*Wir müssen in einem Gebiet Kinder- und Jugendarbeit aufbauen, in der es diese so kaum (außer christliche Teenkreise und kommunale offene KJA) gibt. Pfadfinder*innen und ihre Arbeit sind meist total unbekannt oder das Bild durch Vorurteile geprägt. Wir müssen durchhalten, um Menschen erreichen zu können. Die Menschen in meiner Heimat sind super skeptisch und hinterfragen grundsätzlich alles (nicht unbedingt qualitativ hochwertig, eher in Richtung: „Man kann es nicht gut mit mir meinen, da muss doch ein Haken dran sein! Und wenn mein*e Nachbar*in da skeptisch ist, dann bin ich das automatisch auch."). So müssen wir gefühlt dauerpräsent sein, um Vertrauen aufbauen zu können, müssen möglichst alle coolen Aktionen öffentlichkeitswirksam machen, uns ein Netzwerk an Unterstützer*innen in allen Bereichen komplett aus dem Boden stampfen und schauen, wie wir an neue Mitglieder*innen kommen. Nachwuchs zu bekommen ist mega schwer. Das zu begreifen und trotzdem nicht den Mut zu verlieren, das ist unsere Herausforderung. Durchhalten ist angesagt.*

Im Land ist die Situation gefühlt ähnlich.

*Pfadfinder*innen sind meist kaum präsent in den Köpfen der Menschen, aber wenn man es einmal hereingeschafft hat, dann läuft es meist ganz gut. Auch hier haben wir massive Probleme, neue Menschen zu erreichen und neue Mitglieder*innen zu gewinnen. Durch das riesige Gebiet ist es schwierig, zu allen Stämmen Kontakt zu halten und sich zu organisieren. Stämme kommen häufig wie Pickel: Sie kommen aus dem Nichts, sind plötzlich da, wachsen und sind meist genauso schnell wieder weg, wie sie gekommen sind. Manchmal bleibt eine Narbe da, die man immer mal wieder sieht... Andere Stämme kommen und können sich tatsächlich halten, aber auch das ist häufig ein Kampf. Die Motivation nicht weggehen zu lassen, sondern irgendwie die Motivation zu halten. Das ist schwer und braucht viel Mut und Disziplin, um hier durchhalten zu können. Es gibt hier im Landesverband, genauso wie in den meisten, teils sehr jungen Stämmen, keine Tradition, wie es die in anderen Landesverbänden gibt.*

Das größte Problem ist aber meist wirklich, dass die treibenden Kräfte, die Motoren eines Stammes, zum Studieren weggehen und dann nicht mehr wiederkommen. Viele Menschen verlassen sehr schnell nach der Schule die Gegend, ihre Heimat. Damit bleibt ein Rest zurück, der langsam, aber sicher stirbt. Wenige Menschen bleiben hier, noch weniger kommen her, und damit ist die Chance der Stämme, dass sie weitergeführt werden und weiterleben können, sehr gering.

„Du musst durchhalten, es darf noch nicht dein letzter Atemzug sein..."

Durchhalten ist die Devise bei uns. Anfangs ist es ein motiviertes Durchhalten. Ein „Hey, es gibt Widerstände, aber wir schaffen es trotzdem!!", dann wird es ein resigniertes „Du musst durchhalten, es darf noch nicht dein letzter Atemzug sein..." Das ist ein Durchhalten im Wandel der Zeit...

Obwohl viel zu viele Stämme wieder inaktiv werden, lohnt es sich durchzuhalten. Auch in der kurzen Zeit erreicht man Kinder und Jugendliche, kann sie prägen und ihnen unvergessliche Momente bereiten, kann ein Leuchten in ihre Augen zaubern. Und vielleicht schafft man es ja auch später erneut - Dann ist vielleicht die Erde bereitet und der ausgesäte Samen kann wachsen und gedeihen. Positiv in die Zukunft schauen und eben nicht zu verzagen, sich Hilfe zu holen und andere um Rat zu fragen und die Gewissheit, dass ich nicht alleine bin, hat mir geholfen, bei Durststrecken nicht aufzugeben und durchzuhalten. Ich schätze diese Erfahrung sehr und konnte in der Zeit über mich hinauswachsen.

In den letzten Tagen bin ich zufällig über den BdP-Podcast zum Thema Wachstum gestolpert. In der zweiten Folge berichtet Kai, Landesvorsitzender des BdP in Sachsen, wie mühselig und zäh die ersten 25 Jahre für den BdP in Sachsen nach der Wiedervereinigung bis zum Start des Projektes *Wachsen-in-Sachsen* liefen. Hört einfach mal rein und denkt darüber nach, was Kai so erzählt und wie der BdP Sachsen bisher „durch(ge)halten" hat!

„Ein*e Pfadfinder*in begegnet Schwierigkeiten mit Zuversicht!" In dem Gesetz steht nichts von durchhalten oder aussitzen, sondern von begegnen - von angehen. Deshalb finde ich, ebenso wie die Leute im Podcast, das Thema Wachstum sehr spannend. Wenn wir einfach mehr Pfadfinder*innen werden, gibt es auch mehr Leute die Aufgaben übernehmen und Einzelne müssen nicht mehr durchhalten, sondern wir können stattdessen gemeinsam gestalten!

Gut Pfad,
Robin

Hintergrund Infos findest du auf der nächsten Seite.

vcp hessen magazin

Hintergrund Infos:

Wachstum im VCP: Auf Bundesebene beschäftigt sich die Fachgruppe Stämme mit dem Thema Wachstum. Der VCP hat im Rahmen der Pfadfindung 2018 beschlossen, um 20.000 Mitglieder*innen bis 2026 zu wachsen.

BdP-Podcast

Die Hitlerjugend (HJ) war die Jugendorganisation der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP). Sie war während der nationalsozialistischen Diktatur der einzig staatlich anerkannte Jugendverband mit 8,7 Millionen Mitglieder*innen.

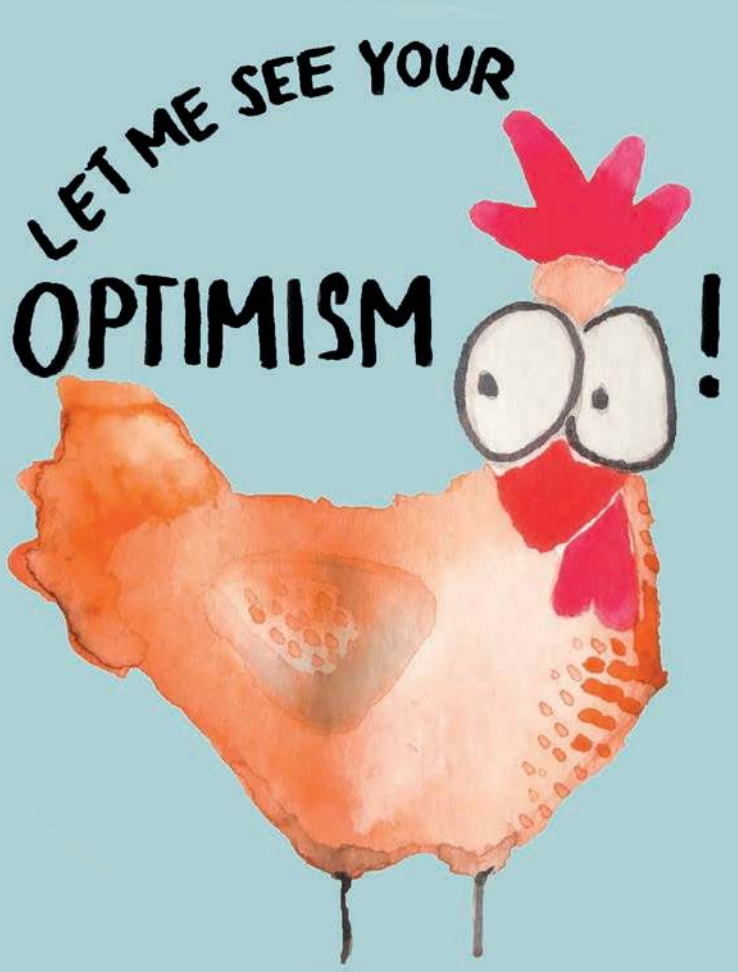
Die Freie Deutsch Jugend (FDJ) ist ein kommunistischer Jugendverband. Während der deutschen Teilung, war sie die einzige staatlich anerkannte und geförderte Jugendorganisation der Deutschen Demokratisch Republik (DDR). Die FDJ war von 1954 bis 1990 in Westdeutschland verboten. Heute hat sie nur noch wenige 100 Mitglieder in ganz Deutschland.

Jungpioniere bzw. Thälmannpioniere waren die politische Kinderorganisation in der DDR für 1. bis 4.-Klässler*innen bzw. 5. bis 7. Klässler*innen. Sie bildeten eine Vorstufe zur FDJ und hatten 10 Gebote die den Pfadfindergesetzen in ein paar Punkten ähnlich sind. Sie trugen ebenfalls blaue Halstücher, wie wir früher im VCP.



Redakteur/Autor dieses Artikels und Model Robin

Ernst Thälmann war bis zum Verbot durch die Nazis Vorsitzender der Kommunistischen Partei Deutschlands (KPD) und führte die paramilitärische Einheit *Roten Frontkämpferbund* an. Er wurde vermutlich 1944 im KZ Buchenwald ermordet. Ihm zu Ehren wurden die älteren Pioniere Thälmannpioniere genannt.



Zeichnung von **Melli Schulte** © VCP Hessen

vcp VERBAND CHRISTLICHER PFADFINDERINNEN UND PFADFINDER **Hessen**

So ist das mit **der Geduld...**

... Und **der Ungeduld**

von Melli W.

Wird, was lange währt, endlich gut?

Wenn du Geduld in der Suchmaschine deines Vertrauens eingibst heißt es oft: Geduld ist eine Tugend oder Geduld ist eine Stärke. Geduld soll dir in vielerlei Hinsicht helfen. In beruflichen Situationen, im Sozialen und auch dir ganz persönlich kann geduldig sein weiterhelfen.

Was ist mit ungeduldigen Leuten?

Geduld ist etwas Gutes. Ungeduld wird auf Zitatseiten, in Gedichten und Texten oft als Unheil bringend, zerstörend und schlecht dargestellt. Aber kann nicht manchmal auch die Ungeduld zum Ziel führen? Menschen mit Tatendrang sind oft ungeduldig. Motivierte Menschen, die etwas unbedingt umsetzten wollen. Das kann für andere anstrengend sein, kann aber auch gerade in der einen Situation von Vorteil sein! Einfach mal raus gehen und machen. Auch aus Ungeduld kann Großes entstehen.

Abwarten und was kaltes trinken.

Nehmen wir mal ein praktisches Beispiel. Dank Corona fällt das nicht sehr schwer und viele von euch werden diese oder ähnliche Situationen bereits erlebt haben. Ich bin gespannt, was ihr daraus gemacht habt.

Gruppenstunden sind wieder möglich. Endlich...! Nach ein paar enthusiastischen Freudensprüngen wirst du auf den Boden der Tatsachen geholt. Das Gruppenstunden wieder möglich sind heißt ja erstmal nicht, dass ihr euch genauso wie vorher wieder treffen könnt. Ihr nutzt für eure Gruppenstunde die Räumlichkeiten und das Gelände der Kirchengemeinde. Dort gibt es kein Hygienekonzept und die Kapazitäten der Gemeinde dieses zu erstellen sehen schlecht aus. Es wird gesagt ihr müsst Geduld haben. Bald wird es wieder gehen. Wann weiß keiner.

Heißt Geduld also abwarten...?

...abwarten und sich darauf verlassen, dass andere Dinge für uns erledigen? Geduld hat also in vielen Momenten auch etwas mit Vertrauen zu tun.

Viele von uns werden in dieser Geschichte nicht abgewarten. Sie werden ungeduldig, wollen endlich wieder raus und etwas mit ihrer Gruppe unternehmen. Klar, ist es nicht so wie es letzten Sommer war. Aber nach so einer langen Zeit wieder raus zu kommen ist für viele wichtig und tut gut.
Du nimmst es also selbst in die Hand. Nicht weil du den anderen nicht vertraust, sondern aufgrund deiner Ungeduld... deinem Tatendrang...deiner Lust endlich mal wieder etwas zu erleben.

Was lernen wir jetzt daraus?

Oft ist Geduld notwendig. Du musst darauf warten, dass die Pflanzen im Garten wachsen oder die Nudeln gekocht sind. In der Schule oder der Uni sitzt du geduldig da und wartest, bis es zur Pause klingelt. Auch im Zug ist Geduld angesagt, wenn die Strecke mal wieder blockiert ist und es zu Verspätungen kommt. Das alles sind Situationen, in denen Geduld von großem Vorteil ist und Ungeduld dich nicht weiterbringt.

Sei also in Situationen, in denen Abwarten angesagt ist, geduldig und ausdauernd, das hilft! Es gibt aber auch Situationen, in denen dich die Ungeduld vorwärtsbringt. Wenn du etwas selbst in die Hand nimmst und anderen zeigst, dass etwas funktionieren kann. Sei mutig und nutze deine Ungeduld in Situationen wie der jetzigen und packe es selbst an!



Foto: Lars Andresen

„Ich hab den ganzen Tag im Bett gelegen und Mein Kampf[1] gelesen. Ein wunderbares Buch mit guten Ideen zu Erziehung, Gesundheit, Propaganda, Organisation etc. – und Idealen, die Hitler selbst gar nicht befolgt.“

Lord Robert Baden-Powell

Frei übersetzt aus den Tagebüchern von BP

Dieses Zitat stammt aus dem Oktober des Jahres 1939, über einen Monat nach dem Start des 2. Weltkriegs. Es ist, wenn auch oft in verkürzter Fassung, ist einer der Kritikpunkte, die auch aktuell wieder gegen Baden Powell vorgebracht werden.

Warum war BP fasziniert von Mein Kampf und Hitler?

Tim Jeal, der BP-Biograph, geht davon aus, dass Baden Powell eine gewisse Naivität gegenüber dem Faschismus in Deutschland und Italien an den Tag legte. Und vor allem von den Methoden der Jungen-Erziehung und Charakterbildung im faschistischen Italien und Deutschland fasziniert war. Das scheint auf den ersten Blick nicht verwunderlich, beachtet man, dass die Hitlerjugend nach den Ideen der Pfadfinderbewegung aufgebaut worden ist.

Allerdings reicht mir das nicht um BP nennenswert zu entschuldigen. Wir haben leider kaum weitere Quellen in denen BP sich zu Hitler oder Mein Kampf äußerte, aber da er ebenfalls die Propaganda- und die Organisationsideen Hitlers bewundert, lässt sich nicht so leicht verargumentieren. Und ebenso scheint das Fehlen eines Kommentars zum allgegenwärtigen Judendhass Hitlers fragwürdig. **Das macht BP in meinen Augen nicht direkt selbst zum Antisemiten, aber eben auch nicht zu einem Zeitgenossen, dem die Gleichheit der Menschen und die Menschenwürde von zentraler Wichtigkeit sind.**

Erziehung, Gesundheit, Organisation sind keine guten Dinge per se. Ohne ein Wertefundament und ein Bekenntnis zur Menschenwürde können all diese Dinge gegen Menschen und die Menschheit eingesetzt werden. BP schien das nicht in der Form verinnerlicht zu haben.

Der Aufbau der größten Jugendorganisation der Welt, die sich für Frieden und den Schutz der Natur einsetzt, müssen wir BP weiterhin hoch anrechnen. Das heißt aber nicht, dass BP nicht auch Schattenseiten hat und berechtigt kritisiert werden kann und darf. Wenn wir an BP denken, sollten wir immer beides mitbedenken.



In jedem ***hesseblättche*** erscheint hier ein mehr oder weniger sinniges Zitat von Robert Baden Powell.

Ob die Ideen von BP heute noch aktuell sind, ist zu diskutieren. Schreibt uns gerne was ihr davon haltet, Leserbriefe werden abgedruckt!

Liebe Burgbegeisterte, liebe Gäste, liebe Freundinnen und Freunde,

wir brauchen Eure Unterstützung – mehr denn je!

Die Burg, wie wir sie kennen und lieben, ist von der aktuellen Situation existenziell bedroht.

Aufgrund der Corona-Krise haben wir mit weitreichenden Stornierungen zu kämpfen, da alle Gruppen- und Klassenfahrten bis zu den Sommerferien und bereits darüber hinaus abgesagt werden. In manchen Bundesländern gibt es auch schon für das kommende Schuljahr die klare Empfehlung, sämtliche Fahrten zu unterlassen. Somit wird das Haus für viele Monate leer bleiben und das gerade in den Monaten (April bis Oktober), die sonst ausgebucht sind. Statt einer bunten Burg voller Leben erwarten uns diesen Sommer also gähnende Leere und triste Tage.

Dennoch haben wir laufende Kosten zu bewältigen. Das denkmalgeschützte Haus und die Außenanlagen müssen auch ohne Belegung mit Gästen unterhalten werden. All das strapaziert unsere finanziellen Mittel als gemeinnützige Bildungseinrichtung. Die dünne Finanzdecke ist bereits stark beansprucht durch die inzwischen abgeschlossenen umfangreichen Maßnahmen für eine Verbesserung von Gästekomfort und Brandschutz, den Küchenausbau und die Energieerzeugung aus regenerativen Ressourcen. Dass uns nun die Einnahmen wegbrechen, ist eine existenzielle Katastrophe.

Voriges Jahr haben wir sechzig Jahre Pfadfinden auf der Burg gefeiert. Sechzig Jahre voller Gruppenfahrten mit pädagogischen Angeboten und tollen Erfahrungen für Kinder und Jugendliche. Unser Programm setzt auf gemeinsames Erleben und solidarisches Handeln, Teamerfahrungen stehen im Mittelpunkt. All das möchten wir weiterhin anbieten können.

Deshalb bitten wir Euch nun um solidarisches Handeln und Eure Unterstützung. Eure Spende hilft uns, diese schwere Zeit zu überwinden, sodass wir uns bald alle wieder auf eine belebte Burg freuen können.

Text von der Webseite der Burg Rieneck



Foto: Tamara Common



Durchhalten ist keine **Schande**

von Jakob

Die Menschen sind verschieden. Manche kriegen den Arsch nicht hoch. Sie tun sich unheimlich schwer, etwas anzufangen, den ersten Satz zu schreiben, die erste Kohtenplane auszulegen und zu knüpfen.

Anfangen find ich immer gut. Neue Idee und dann loslegen. Alles ist frisch und man freut sich auf das was kommt und wie es wird. Das fällt mir leicht. Packen? Kein Problem

Ganz anders sieht es aus mit dem Zu Ende kriegen. Nach dem Urlaub die Fotos anschauen, sortieren, vielleicht ein paar tatsächlich ausdrucken. Uff. Abrechnungen machen. Ach nee. Aufräumen? Wenn es sein muss.

Manchmal ist es genau das: es muss sein. Etwas zu Ende zu bringen ist etwas, was man lernen muss. Aber ich finde, erst dann kommt auch der Stolz so richtig. Man hat das Gefühl, dass man nicht nur dabei war, sondern dass es einem auch gehört.

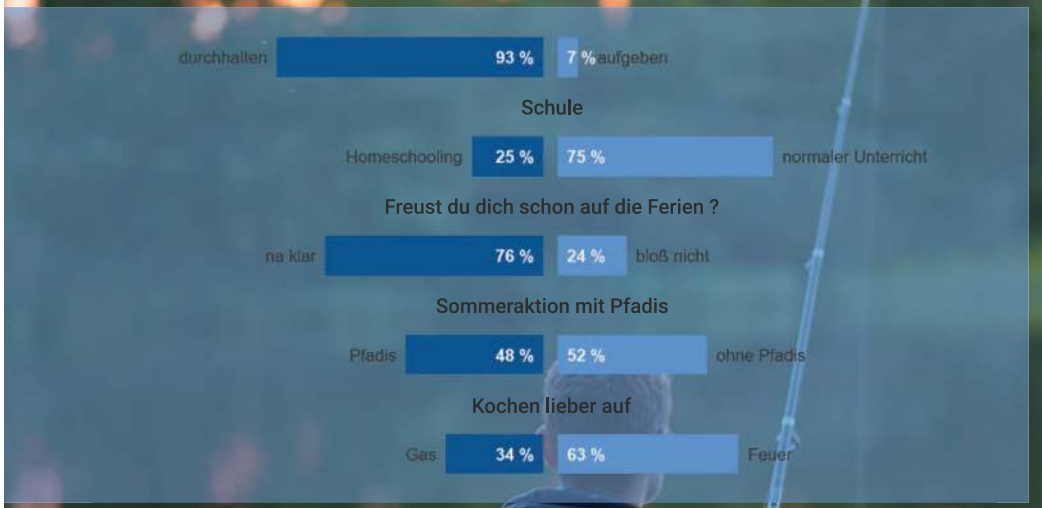
Und mehr noch, es gibt einem ein ganz besonderes Gefühl. Ich hab' das auf Landeslagern erlebt. Wenn es rum ist, die Teilnehmer*innen vom Platz sind.... dann will man am liebsten auch gehen, nach Hause. Nicht abbauen. Schleppen, noch mal schwitzen, vor diesem letzten Haufen an Zeug zu stehen, von dem man nicht genau weiß, was man damit machen soll. Aber da sind noch andere, die da geblieben sind. Und mit denen entsteht dann so ein flow, man isst zusammen, Pizza vielleicht, man macht vielleicht auch was, was auf dem Lager nicht ging, laut Musik hören, keine Ahnung. Dann ist der LKW gepackt und man sitzt müde da.... und zufrieden.

Gute Geschichten brauchen ein Ende, dann werden sie zu unseren.



Pfadigram

Instagram Umfrage



Seit Corona kann ich...

5kg mehr auf die Waage bringen... Sprich: Kochkünste verfeinert

Besser Gitarre spielen

Nicht mehr zu Sippenstunden und meine Freunde sehen

Online Gruppenstunden

Einie neue (vegetarische) Rezepte einfach mal Essen mit auf die Arbeit...

Endlich mal wieder nähen

Handbesticken @22Zeichen

Programmieren?

Es kaum erwarten, dass die nächste Folge Quark Antenne rauskommt

Angeln NICHT

Ausblick auf die kommende **anp** Ausgabe

Fast **Fertig**

Durchhalten, ich hab's fast.

von Lars

In diesem Jahr sind viele, wie auch ich, mit einigen Sachen leider nur fast fertig geworden. Covid-19 hat uns allen einen Strich durch die Rechnung gemacht, das öffentliche Leben ist stark zum Erliegen gekommen, Gruppenstunden können nicht mehr stattfinden und noch viele Einschränkungen mehr mussten getroffen werden, um das Virus einzudämmen.

Jetzt ist die große Frage, was nun mit den begonnenen Vorbereitungen für Lager, Fahrten und anderen Pfadi-Veranstaltungen passiert. Sollte man sie einfach hinter sich lassen und sich in neue Abenteuer begeben oder sich wieder voll in die alten Projekte reinhängen und diese zum Abschluss bringen?

Ja, okay, bei einigen Themen hat man keine andere Wahl, als die Arbeit wieder aufzunehmen und das Projekt zu beenden. Das führt jedoch dazu, dass man schon getane Arbeit wiederholen muss. Wie zum Beispiel den Lagerplatz neu zu buchen, Termine umzulegen und noch vieles mehr.

Aber was macht man jetzt mit den Aktionen, die man nicht so einfach umplanen kann? Lässt man sie hinter sich oder soll man sie lieber auf Biegen und Brechen umsetzen? Ich denke, hier ist es sinnvoll, sie einfach fast fertig zu lassen und in einigen Jahren darauf zurückzublicken: um sich sagen zu können; wie gut, dass Corona dazwischengekommen ist und wir das Lager nicht machen konnten, wir hätten inzwischen ein viel besseres Konzept!

Aber jetzt Schluss mit dieser Betrachtung. Jetzt seid Ihr an der Reihe! Überlegt euch, was ihr mit euren fast fertigen Themen machen wollt. Bringt ihr sie zum Abschluss oder bleiben sie…

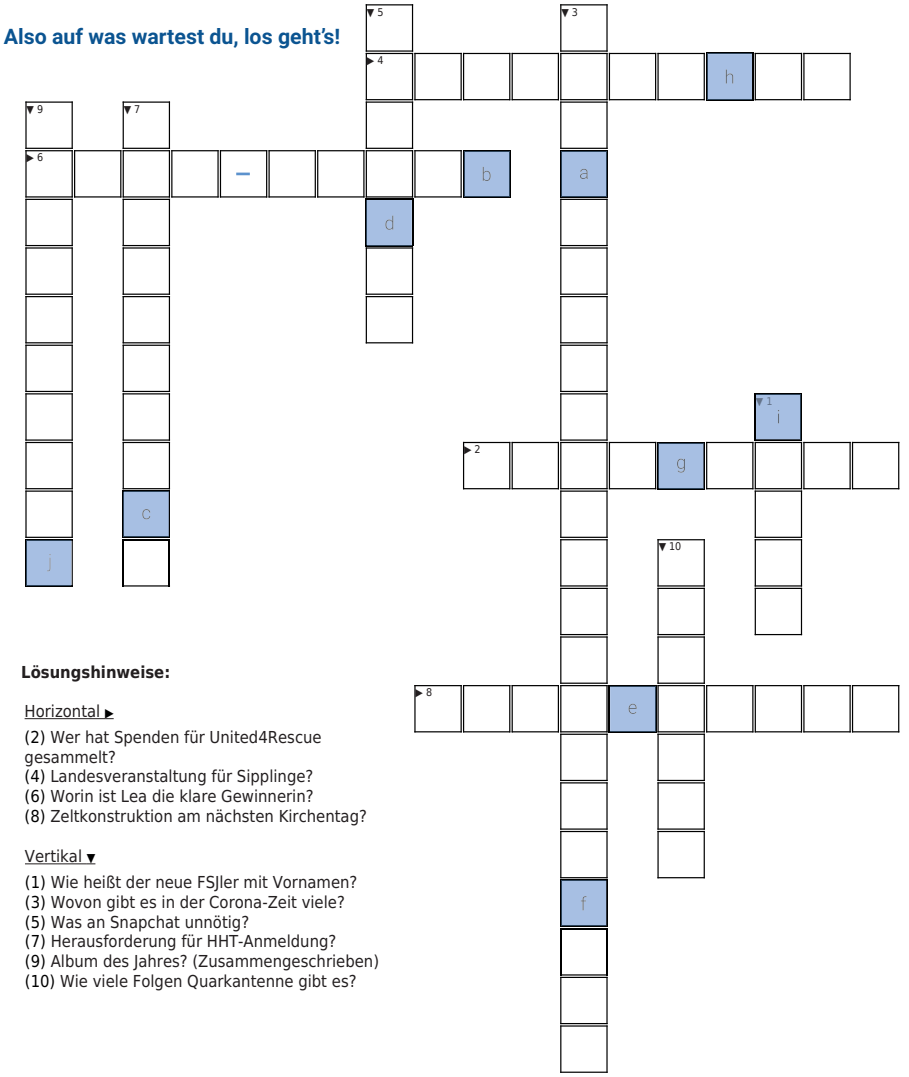


Du willst noch mehr zum Thema ‚Fertig' erfahren? Dann schau in die aktuelle Ausgabe der anp!

Kreuzworträtsel

Wenn du das ***hesseblättche*** aufmerksam durchstöbert hast, kannst du diese 10 Fragen easy beantworten.

Also auf was wartest du, los geht's!



Lösungshinweise:

Horizontal ▸

(2) Wer hat Spenden für United4Rescue gesammelt?
(4) Landesveranstaltung für Sipplinge?
(6) Worin ist Lea die klare Gewinnerin?
(8) Zeltkonstruktion am nächsten Kirchentag?

Vertikal ▾

(1) Wie heißt der neue FSJler mit Vornamen?
(3) Wovon gibt es in der Corona-Zeit viele?
(5) Was an Snapchat unnötig?
(7) Herausforderung für HHT-Anmeldung?
(9) Album des Jahres? (Zusammengeschrieben)
(10) Wie viele Folgen Quarkantenne gibt es?

a	b	c	d	e	f	g	h	i	j

Landeshajk 2020 vom 11.- 13. September

Liebe Pfadfindergemeinschaft,

Traurig, dass dieses Jahr bei den Pfadfindern nicht viel lief?



Wir haben die Lösung!!!
Kommt doch auf den Landeshajk

Der Landeshajk steht dieses Jahr unter den Thema **Lucky Luke** und wird vom **11.9. bis 13.9.2020** rund um die **Lahn** stattfinden. Ihr müsst nichts weiter machen, als euch mit eurer Lieblingsgruppe anzumelden, wir übernehmen den Rest und bieten euch ein Wochenende voller Pfadfindererlebnisse und Programm, passend zum Thema. Ihr könnt euch aussuchen ob ihr **Kanu** fahren oder **traditionell haijken** möchtet und auch die Länge der Strecke ist auswählbar. Der Landeshajk findet in der unmittelbaren Nähe von **Wetzlar und Gießen** statt, zum Startpunkt müsst ihr es aber selbst schaffen. Die Anfahrt wird mit den öffentlichen Verkehrsmitteln möglich sein.

Anmelden könnt ihr euch auf der Webseite des VCP Hessen unter **hessen.vcp.de/hajk**. Ihr solltet euch zuerst eine Gruppe suchen und ein/e Stellvertreter*in meldet dann die ganze Gruppe an. Also keine Einzelanmeldungen! Wenn ihr euch als Gruppenleitung dazu entscheidet, mit eurer Sippe mitzumachen, gibt es unter dem gleichen Link eine vorgefertigte Anmeldung, die an die Sipplinge verteilt werden kann.

*Wie letztes Jahr auch wird es wieder einen solidarischen Beitrag geben. Ihr fragt euch, was das ist? Bei einem solidarischem Beitrag gibt es eine Beitragsspanne, die von den Veranstaltern festgelegt wird. Jede/r Teilnehmer*in kann dann selbst entscheiden, wie viel es ihm oder ihr möglich ist zu zahlen. Je mehr gezahlt wird, desto mehr können wir, das Landeshaijkteam, darauf achten regional und saisonal einzukaufen Auch werden dadurch niedrige Teilnehmerbeiträge ausgeglichen*

Für Kanufahrer*innen gibt es eine Spanne von **15-25€** und für Haijkende **8-15€**. Dieser soll dann einfach am Landeshajk mitgebracht werden.

Anmelden könnt ihr euch bis zum **28.8.2020**. *Wir werden den Landeshajk natürlich den dann aktuellen Vorschriften anpassen. Achtet bei der Gruppenbildung am besten darauf, dass eure Gruppe nicht allzu groß wird.*

Wir freuen uns auf auf einen aufregenden-Landeshajk mit euch!

Liebe Grüße und Gut Pfad
Euer Landeshajkteam **Merle & Ida**

Habt ihr noch Fragen?
Dann meldet euch einfach bei uns unter *landeshajk@hessen.vcp.de.*

Ausbrechen?!

Hessische Herbsttage 2020 13. - 15. November

Du bist Rover (ü16) und hattest schon viel zu lange keine Pfadiveranstlatung mehr?

Du willst Teambildung mit deiner FüRu oder einer anderen Gruppe ?

Dann bist du auf den HHT 2020 genau richtig.

Nur durch eure Zusammenarbeit und euer Vertrauen untereinander könnt ihr es Schaffen euch rechtzeitig zu befreien.

Um sich anzumelden, müssen du und dein Team unser Teasergame auf der Internetseite **HHT2020.de** durchspielen.

Du willst lieber mitarbeiten? Gerne gerne, wir suchen noch!
Melde dich einfach unter ***info@hht2020.de*** bei uns.

Nun folgen ein paar verschlüsselte Tipps zum Lösen des Teasergames:

Tdibvf hfobv bvg efo Cpefo.

Ev nvttu nbodif Hfhfotubfoef epqqfmu botfifo.

Ibtu ev tdipo efo Epoofstlpqg hfgvoefo?

Jn Ifmmfo hfiu bmmft fjogbdifs!

Ev nvttu esfj Hfhfotuäoef fjotbnnfmo, vn efo Dpnqvufs sfqbsjfsfo av lpfoofo.





Give piece a chance

Gutes Neues Jahr! Kaum hat das neue Jahrzehnt begonnen laden wir Euch schon jetzt ein zum Jahresend-Puzzeln im Landeszentrum in **Bad Nauheim**. Manche Ideen haben sich bewährt, da kann man sie auch mal wiederholen. Vor ca. 15 Jahren haben wir auf dem Doko **5000 Puzzleteile** (oder waren es 7500?) ausgeschüttet und dann versucht, es zu dem Bild zusammensetzen, dass man jetzt unten vor der Kellerbar sieht.

Vier Tage haben wir uns damals Zeit genommen, Leute kamen und gingen, wir haben köstlich gegessen, wir haben gespielt, gefeiert, gechillt, gelesen, Musik gemacht und immer weiter gepuzzelt. Es war so gemütlich, wie man es sich für den Jahresausklang wünscht. Und obwohl wir nicht fertig wurden war es für viele ein wunderbar entspanntes Silvester.

Puzzeln ist gerade wieder in, zumindest in der Lafü. Für die ganz großen Puzzle ist aber keine Zeit auf unseren Sitzungen. Also laden wir ein zur Silvesterwintertagen im Landeszentrum in Bad Nauheim.

28.12.2020 - 01.01.2021

Anmelden muss man sich nur für das Silvesterabendessen und wenn man sicher einen Schlafplatz haben möchte. Ohne Knaller auf dem schönsten Balkon der Wetterau ins neue Jahr starten, mit netten Leuten und viel viel Zeit zum Spazierengehen, Schlemmen, Puzzeln, Schwätzen, Lesen und Singen, Spielen.

Es wird je nach Dauer der Anwesenheit auch was kosten, Details dazu gibt es im übernächsten ***hesseblättche***

Wir freuen uns schon,

Melli Schulte und Jakob Hoffmann





Pfadfinden auf dem Kirchentag

3. Ökumenischer Kirchentag **12. - 16. Mai 2021** in Frankfurt am Main

Ring Deutscher Pfadfinderinnenverbände
Ring deutscher Pfadfinderverbände
rdp

Diese **Jurtenburg** mit Workshops und einem leckeren Verpflegungsangebot wollen wir, ein buntes Team aus BdP, DPSG, PSG und VCP, 2021 auf dem Ökumenischen Kirchentag im Zentrum Junge Menschen aufbauen, um Pfadfinden in Deutschland vorzustellen und erlebbar zu machen. Vom **13. bis 15. Mai** werden täglich mehr als 10.000 Jugendliche erwartet, die in dem Zentrum unterwegs sind, also auch an unserem Stand vorbeikommen. Lasst uns diese Chance nutzen und gemeinsam zeigen, wie cool Pfadfinden ist!

Zudem bereiten wir in einem überbündischen Team gemeinsam einen Singewettstreit vor, um auch unsere Kultur für viele Menschen erlebbar zu machen. Du hast Lust beim Jurtenburgenbau, bei den Workshops, beim Essensstand oder beim Singewettstreit mitzumachen, dann melde dich einfach bei *kirchentag@rdp-rdp.de*

Damit der Kirchentag stattfinden kann, werden zudem über 5000 ehrenamtliche Helfende für Ordnungsdienste gesucht. Ungefähr die Hälfte davon waren in der Vergangenheit Pfadfinder*innen. Packt mit an und lasst uns gemeinsam das Mega-Event wuppen! Bei so vielen Pfadis in einer Stadt finden natürlich ständig kleine Singerunden statt, man kann alte und neue Freunde treffen und lernt unglaublich viele junge, engagierte Menschen kennen.
Mehr Infos auf *www.oekt.de/helfen*
Wir Pfadfinder*innen wollen auch eine Aktion im Zentrum Regenbogen und im Zentrum Frauen-, Männer-, Geschlechterperspektiven gestalten und durchführen. Wenn du Lust hast hierbei mitzuwirken kannst du dich ebenfalls gerne bei uns melden.

Auf Kirche kein Bock?
Der Kirchentag ist kein rein religiöses bzw. spirituelles Event. Es finden viele politische Diskussionen und kritische Auseinandersetzungen mit Politiker*innen auf Basis christlicher Werte statt.

Zudem gibt es zahlreiche kulturelle Angebote vom offenen Singen bis zum Großkonzert.

Bei Fragen könnt ihr euch auch gerne an uns wenden!

Liebe Grüße und Gut Pfad,
Leon und Robin
(kirchentag@rdp-rdp.de)

Harte Fakten:
3. Ökumenischer Kirchentag
schaut hin (Mk 6,38)
Frankfurt am Main
12. bis 16. Mai 2021



Nachruf auf
Andreas Kläger
1971 – 2020

Am Pfingstsamstag ist **Andreas Kläger** gestorben. Das war und ist für uns ein Schock und kam ohne jede Vorwarnung. Andreas war **48 Jahre** alt.

Manche von Euch kennen Andreas aus seiner Zeit auf dem **Donnerskopf**. Dort hat er von 2007 bis 2010 als **Betriebsleiter** gearbeitet. Das war nicht die erste Pfadistation in seinem Leben. Andreas wuchs in der Nähe von St. Gallen, also in der Nordschweiz auf und kam früh zu den Pfadi. Die Begeisterung kam schnell und hat ihn nicht mehr losgelassen. Mit dem VCP kam er auf der Burg Rieneck so richtig in Berührung, wo er jahrelang im Programmbereich arbeitete. Nach einer kurzen Zwischenstation im International Scout Center in Kandersteg bewarb er sich auf die Stelle auf dem Doko.

In den dreieinhalb Jahren entwickelte er das Haus weiter und verstand es gut, die Balance zwischen den Anforderungen eines Wirtschaftsbetriebs einerseits und eines von Ehrenamtlichen geleiteten Pfadfinderzentrums zu halten. Sein gutes Verhältnis zu Konvent, Leitung und Bautrupp half viele Dinge auf den Weg zu bringen. Andreas wohnte auch auf dem Doko und wer kam, konnte seine Gastfreundschaft erleben, seine offene Art, seine Geschichten hören und seine ruhige Ausstrahlung genießen.

Andreas war ein großartiger Fotograf. Viele werden sich an ihn erinnern mit einer Kamera um den Hals. Seine Bilder sind auch Zeugnis dessen, was ihn an den Pfadis interessiert und begeistert hat, die Hingabe, die Gemeinschaft und die Nähe zur Natur.

2010 wechselte er als Jugendbildungsreferent nach Schleswig-Holstein, auch um stärker pädagogisch zu arbeiten. Auf der Trauerfeier am 20. Juni in Kiel konnte ich spüren, sehen und hören, wie viele Menschen Andreas dort begleitet und berührt hat. Er war ein Möglichmacher, der ohne Eitelkeit ganz und gar sein Leben dem Pfadfinden gewidmet hat.

Jakob Hoffmann





Klatschspalte

corona, die alte wutz, hat eines dann doch überraschend deutlich gemacht: zuhause ist es doch am schönsten. die videokonferenzen haben es schnell deutlich gemacht: so toll, wie wir es uns immer vorgestellt haben, ist es bei den anderen gar nicht. **melli schultes** bestes möbel: ein weißer heizkörper, makellos, aber nicht gerade glamourös. bei **designerangeber stibu** sieht man statt eines 8.000 € eames chair nur einen wurmstichigen balken oder gleich einen kopfkissenbezug, der seit ausbruch der pandemie übrigens nie gewechselt wurde. **lars andresen** hat zum äußersten gegriffen und ist umgezogen – jetzt hat er eine wand, die noch weißer als mellis heizkörper ist. **anni d.** hat erst gar nicht versucht, einen falschen eindruck über ihrer heimlehrerzimmer entstehen zu lassen – sie richtet die kamera immer zur decke, so dass man gerade noch ihre augen und ihren schopf sieht. Von **kilian hähn** wissen wir nun endlich, dass er leider in 90ern hängen geblieben ist. beinkleid und gesichtsmatratze ließen es stets vermuten, aber wer in den 20ern immer noch pulp fiction poster in kühlschranknähe hängt, ist jenseits von retro. **maja jetzen** versuchte mit einfachen blaufiltern frisur und jugendzimmer aufzumotzen, über das ergebnis kann man zumindest streiten. **jonas höchst** durchaus ehrenwerter versuch sich als old rock´n`roller zu inszenieren wurde immer wieder jäh durch ungünstig gekleidete wg-mitbewohner untergraben, die respektlos ins bild schreiten. grenzwertig auch der versuch von **jakob hoffmann**, sich durch übertrieben helle deckenleuchter einen permanenten heiligenschein zu verpassen. da zeugt die kurhessenvariante doch von einer gewissen bescheidenheit: übergroße kopfhörer **(jonathan und sebastian)** verbergen geschickt die wohnungseinrichtung oder man stellt **(robin)** gleich auf nachtsicht-modus um und funkelt mit den äuglein wie der erste luchs in nordhessen seit der übernahme der waschbären. klare gewinnerin dieses ikea-limbos ist **lea eller**. Niemand weiß wo sie wohnt. bei jeder konferenz eine neue bleibe. auf der flucht oder hat sie einfach ein haus mit mehr zimmern als es quarkantennefolgen gibt? bald zieht sie nach hamburg um dort im nächsten winter den hamburger singewettstreit zu moderieren und zwar in der **elbphilharmonie**. In der kategorie livetime-award wird dort übrigen **benni reusch** geehrt für seinen lagerfeuer klassiker „april, april, da mach ich was ich will“. hoffentlich können wir dann alle da hin. soll ja fast so schön sein wie zuhause.



Termine 2020 (und auch schon ein bisschen darüber hinaus)

Die allermeisten Termine gibt es auf unserer Homepage nachzusehen, **www.hessen.vcp.de.** Und wer mehr wissen will: ***hesseblättche*** lesen oder im Landesbüro melden. **(06032-3660 hessen@vcp.de)**

Hier die Termine der bisher geplanten Veranstaltungen

22.-23.08.20	Fulda	**Ironscout**	
28.-30.08.20	deinen Stamm	**Pfadi-Tag**	
11.-13.09.20	Lahn	**Landeshajk**	
25.-27.09.20	Bad Nauheim	**Landesführungsrunde**	
25.-27.09.20	Bad Nauheim	**Hessenredaktion**	
01.-10.10.20	Polen	**Studienfahrt**	**Abgesagt**
11.-15.10.20	Starkenburg	**Landeskinderfreizeit**	**Abgesagt**
13.-15.11.20	Donnerskopf	**HHT**	
20.-22.11.20	Bad Nauheim	**Landesführungsrunde**	
27.-29.11.20	Donnerskopf	**Konvent**	
28.12.-01.01.21	Bad Nauheim	**Jahresend-Puzzeln**	

BLAUER ENGEL
DAS UMWELTZEICHEN
GBD
www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Produkt Dachs ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Foto: Peter Kurzock

#durchhalten



Foto: Roman Heimhube

Thema der nächsten Ausgabe

herbst 2020

Träumen

Redaktionssitzung 25.-27.09.20

vcp

VERBAND CHRISTLICHER PFADFINDERINNEN UND PFADFINDER

Hessen

hessen.vcp.de @VCPHessen @VCPHessen @vcp.hessen